



Erläuterungen zu „Glarner Pfarreiblatt“

für die katholischen Pfarreien

Näfels, Oberurnen, Glarus, Netstal und für den Seelsorgeraum Glarus Süd

Positiv	Negativ
<p>Idee</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Pfarrblatt für den ganzen Kanton Glarus. • Umfassende Informationen über die Aktivitäten im ganzen Kanton. • Behandlung besonderer Themen im allgemeinen Teil des Blattes. • Weg vom „Gärtlidenken“, hin zur Gesamtschau. • Dreiwöchige Ausgabe im Umfang von 8 Seiten, d.h. 17 Ausgaben pro Jahr. 	<ul style="list-style-type: none"> • Für Netstal stehen nur 2 Spalten zur Verfügung, mehr gibt es nicht. • Die Kosten sind im Vergleich zur Einzelversion massiv höher. • Die Pfarrei Niederurnen ist zurzeit nicht mit dabei.
<p>Praxis / Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Pfarreiblatt wird von der Druckerei „Fridolin“ direkt nach Netstal geliefert, muss nicht mehr abgeholt werden. • Über periodische Anlässe wird vermehrt mittels Zeitungsberichten informiert. Damit machen wir immer wieder auf uns aufmerksam. Auch in ausserkirchlichen Kreisen • Auf der letzten Seite des Pfarrblattes können in einzelnen Fällen Hinweise / Voranzeigen auf spätere Anlässe platziert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungstermin/Redaktionsschluss wird von der Koordinationsstelle für das ganze Jahr vorgegeben. Beim alten Pfarrblatt lag die Koordination bei Pfarrer und Sekretariat. Allfällige Terminengpässe (Ferien, Weiterbildung, Feiertage) konnten berücksichtigt werden. • Die Abfassung des Pfarrblattes muss ca. 3 Wochen im Voraus erfolgen. Die Aktualität leidet darunter, v.a. bei Ereignissen nach Redaktionsschluss. • 2 Spalten bieten nur noch für das Allernötigste Platz. Für Fotos wird es eng.

Von der Idee her, ein Pfarrblatt für den ganzen Kanton zu haben, ist die Teilnahme an der Weiterführung zu befürworten.

In Anbetracht des zur Verfügung stehenden Publikationsraums (2 Spalten), der Beeinträchtigung der Aktualität der Informationen zum Dorfleben oder spezieller Anlässe und der hohen Kosten, ist vom gemeinsamen Pfarrblatt ab 2020 eher Abstand zu nehmen.